

# Harry Schlotter

## Und der Stein der Doofen

### Kapitel 3: Chilligkeit im Hippieflieger

Am nächsten Morgen wachte Harry auf und wunderte sich wieder einmal darüber, wie tight die Realität doch war. Keine Unterschiede zwischen Arm und Reich, massig Bier, das dazu noch hundertmal besser schmeckte als in der Windowslerwelt (Harry erklärte sich das mittlerweile damit, dass Windoof einfach für den Arsch war, was dann wohl auch für alle Produkte inklusive dem Bier galt).

Nachdem er eine Tasse Kaffee (0,5 Liter, eine kleinere war nicht aufzutreiben) getrunken und sich über die vielen Leute, die ihn anbeteten, gewundert hatte, traf er Alkrid, der ebenfalls bereits gefrühstückt<sup>1</sup> hatte.

Danach führte Alkrid Harry im Linustinerkeller herum.

„Also, das hier ist Professor bin Quassel“, stellte er einen seltsamen Kauz mit einem Turban vor.

„<sup>2</sup>هاري ، مرحبا“ , begrüßte bin Quassel Harry auf perfektem Arabisch.

„<sup>3</sup>مرحبا ، أستاذ. كيف يتم أسهم الإرهابية القديمة“ , begrüßte Harry zurück. Anscheinend konnte Harry auch arabisch, was er eigentlich bis vor einer Minute nicht wusste

„Wir müssen weiter. Rüber zur LinTech.“

„<sup>4</sup>تحية جذرلي“ , rief bin Quassel Alkrid nach. Anscheinend hatte er trotz seinem Aussehen kein Problem damit, dass Alkrid soff wie ein Loch und Elfjährige abfüllte. Die beiden ließen bin Quassel wieder den heiligen Krieg durchs ganze Wirtshaus predigen und gingen zu Alkrids Fahrzeug: einem alten Hippiebus.

Mit passender Musik (Reggae) ging es ab zum Flugfeld. Dort stand der wohl geilste Schulbus der Welt: 90.000 PS, Flügeltüren, Flammenlackierung, verchromte Felgen und Außenspiegel und einem THC-Spender<sup>5</sup> im Auspuff.

Und vor allem: es war ein Flugzeug. Das war mal tighter als immer nur mit dem Bus zu fahren. Davor gingen schon einige Kinder in das Flugzeug. Ein Junge, offensichtlich ein Nazi, wurde schon wieder von der Gangway geworfen, von einem jungen Kiffer, dessen Grasdampf er noch bis zu Alkrids Hippiebus riechen konnte. Der hatte sich inzwischen eine Pilotenmütze (2 € im Kostümshop) aufgesetzt und war ins Cockpit gegangen.

Auch Harry betrat die Maschine und setzte sich ein Viererabteil. Die drei Nazis, die dort saßen, verzogen sich ängstlich und verbeugten sich mehrmals vor Harry. Kurz darauf kam ein Penner mit roten Haaren.

„Darf ich mich zu dir setzen? Drei Leute haben mich schon verscheucht und ich hab langsam keine Lust mehr, ständig Springerstiefel aus meinem Arsch zu ziehen“.

---

<sup>1</sup>Nur 1 Fass Linustinerbräu – schließlich musste er ja noch arbeiten...

<sup>2</sup>„Hallo, Harry“

<sup>3</sup>„Hallo, Professor. Wie stehen die Aktien, alter Terrorist!“

<sup>4</sup>„Grüßt root von mir!“ (Nein, ich kann kein Arabisch. Es gibt da eine tighte Suchmaschine, die kann arabisch)

<sup>5</sup>THC-Spender im Auspuff dienen dazu, Verfolger abzuhängen, indem man sie so prall machte, dass ihnen eh alles wurscht war.

„Jo klar. Sag mal, Bock ne Gang zu gründen?“ , fragte Harry.

„Jo, klar. Ich bin Run Weedslay. Verwandt mit den Weedslay-Brüdern. Ihr erstes Verbrechen haben sie mit 11 Monaten begangen! Ich hol' sie ins Boot. Die sind berühmt hier!“, setzte er nach, als er Harrys fragenden Gesichtsausdruck sah.

„Jo, klar. Was machen wir wirtschaftlich? Drogen? Nutten?“

„Nö, is beides legal hier. Obwohl, Drogen sind tight. Sag mal, du bist doch nicht etwa...“

„Ein Bulle? Keine Sorge, mein erstes Verbrechen war meine Geburt!“

„Eigentlich wollte ich fragen, ob du Harry Schlotter bist...“

„Jo, schon. Scheint so. Gerade raus aus der Windowslerwelt. Muss schon sagen, Linustinerbier ist genauso tight wie Ganja!“

„Hey, Jungs! Gründet ihr etwa eine konspirative Vereinigung? Das ist laut Schulregeln verboten“, wies ein Mädchen die beiden zurecht.

„Nein, wir gründen ein Unternehmen.“

„Ach so. Sagt mal, darf ich mich dazusetzen? Meine Eltern sind Rastas, deswegen hassen mich die Nazis und verhauen mich immer“

„Jo, klar. Sagt mal, habt ihr Lust, Nazis vernichten in unseren Businessplan einzubauen? Wäre doch hilfreich für das Geschäft...“, vermutete Harry. Die beiden anderen Gesellschafter stimmten ihm grinsend zu.

„Toll. Ich bin Hermi Stranger, Streberin vom Dienst. Wenn ihr mal eine Rechtsabteilung aufmacht...“

„Klar. Ich bin Ron Weedslay.“

„Und ich...“ Harry nippte an seinem Bier<sup>6</sup>, um die allgemeine Spannung hochzuhalten und die individuelle Chilligkeit zu erhöhen. „bin Harry Schlotter.“

„Wow! Der Auserwählte? Der, der die Welt retten und das Windoof besiegen wird? Nice!“, riefen beide zugleich aus<sup>7</sup>.

„Scheint wohl so. Obwohl, so auserwählt komm' ich mir gar nicht vor... Ich meine, fliegen, Kung Fu, schwarze Magie... das kann doch jeder!“

„Ääh ne! Wir haben dich im Durohr gesehen. Das ist schon nicht übel...“, sagte Run.

„Jo. Sag mal, was lernt man eigentlich in dieser Schule? Doch wohl kaum das, was man so an Windowslerhauptschulen so lernt, oder?“

„Was lernt man denn da so?“, fragte Run interessiert.

„Dealn, Leute verhauen, Rechnen, Schreiben, Töten, Amokläufer verhauen, Nazis verhauen, Saufen...“, zählte Harry auf.

„Trifft den Schulalltag ganz gut. Ach ja, bei uns lernt man noch hacken, Leute aus der Windowslerwelt befreien, Cheater verhauen, Windowslerkunde und Hanfanbau.“

---

<sup>6</sup>Ich habe bis jetzt mit keiner Silbe erwähnt, dass Harry ein Bier hat? OK, Harry hat ein Bier. Jetzt dürftet ihr wieder mitkommen. Außerdem erscheinen solche nebensächlichen Dinge immer einfach so, ohne dass Kenntnis davon genommen wird.

<sup>7</sup>OK, das nimmt mir wahrscheinlich keiner ab. Der Satz ist einfach zu lang, als dass man ihn gleichzeitig ausrufen könnte...

„Ach, das gabs bei uns nur als Wahlfächer...“, grinste Harry. „Da war ich dann der Streber...“

Zwei Stunden später landete das Flugzeug auf einem Flugplatz<sup>8</sup> und die Schüler stiegen aus. Lediglich ein paar Emos, die sich in den Flugzeugtoiletten eingeschlossen hatten, um zu heulen, brauchten eine Weile. Harry und seine Kollegen dagegen hatten es besonders eilig, denn Ganja wollte schließlich auch besorgt werden, bevor man es verkaufte.

„Also, die Erstklässler folgen mir“, lallte Alkrid. Unnötigerweise, denn auf dem ganzen Flugfeld war anscheinend abgesehen von Alkrid niemand älter als 11. Also reihten sich alle im Gänsemarsch ein, während das Flugzeug von einer Armee 1€-Jobber<sup>9</sup> in einen der Hangars gezogen wurde.

Harry und seine Homies brauchten mal wieder eine Extrawurst und gingen in Dreiecksformation. Gut eine Viertelstunde Fußmarsch kamen sie an einen großen See, an dem mehrere Boote warteten, um die Schüler ans andere Ufer zu bringen. Harry fragte sich so langsam, wie wohl die ganzen älteren Schüler herkamen – oder ob sie überhaupt noch herkamen.

In der Windowslerwelt galt jeder, der nicht nach der siebten Klasse (was der zweiten Klasse in der Realität entspricht) Alkoholiker war, als Streber, zumindest im Hasenberg. Hier war das vielleicht nicht anders, und die ganzen älteren Schüler lagen besoffen unter irgendwelchen Brücken. In dem Fall freute sich Harry schon jetzt auf das zweite Schuljahr.

Inzwischen kletterten alle Schüler in die Boote und lautlos setzten die Fähren sich in Bewegung, um über den See zu gleiten. Was vielleicht einige einfältige Trottel (Gruß nach Rom) für schwarze Magie oder Satan halten würden, war in Wirklichkeit nichts anderes als starke Elektromotoren mit Schiffsschrauben.

„Oooh, Magie!“, rief ein Nazi vom Boot neben Harry. Der sah gerade aus dem Augenwinkel einen Kasten Linustiner neben sich stehen, trank eines davon und warf dem ach so gläubigen Nazi die leere Flasche an den Kopf. Daraufhin fiel der vom Boot und

Zensiert wegen der Gefahr, jüngere Leser dieses Buches könnten mit einer Schiffsschraube und einem Kasten Bier an ihrer Schule Amok laufen gehen und sich dabei selbst verletzen.

Aber wir sind ja nicht in China (noch nicht), deswegen:

plumpste ins Wasser, wurde nass, regte sich tierisch auf, bezeichnete Harry als einen Hurensohn, einen Volksverräter, einen Juden und Gott weiß was nicht noch alles, bevor ihm auffiel, dass er vergessen hatte, zu schwimmen, und sich schon 15 Meter unter der Wasseroberfläche befand.

Tja, mir hat noch keiner erfolgreich den Mund verboten.

Während der Autor sich hier so schamlos über Nazis ausließ, kamen die Kinder an der anderen Seite des Sees an. Inzwischen hatte sich die ganze Sache mit dem Auserwählten herumgesprochen, zumindest schien es Harry so, denn am Ufer waren ein paar Penner, die gerade dabei waren, aus leeren Bierkästen mit der Aufschrift „Oetti“ einen Steg zu bauen und danach anfangen, ihn anzubeten.

„Alkrid, was ist denn Oetti?“, fragte Harry.

---

<sup>8</sup>Seit dem elften September weiß ja jeder, dass jedes Flugzeug, das von einem Moslem und/oder Killerspieler geflogen wird, die Angewohnheit hat, in Häusern zu landen – zumindest jeder Windowsler. Da ist das schon gar nicht mehr so selbstverständlich, dass ein Flugzeug auf einem Flugplatz landet...

<sup>9</sup>Früher hatte man für diese Arbeiten Sklaven. Da die jedoch irgendwann den Rap erfanden, reich wurden und alle Wohnungen der reichen Farmer aufkauften, erfand man den 1 €-Job, um die ganzen arbeits- und obdachlosen Bauern irgendwie zu beschäftigen, damit sie nicht zu Nazis wurden und Rapper vermöbelten.

„Harry, nicht alle Linuxler sind reich<sup>10</sup>. Einige können sich kein Linustiner leisten. Die müssen dann Oetti trinken.“

„Ach so...“ Aus Respekt vor den Pennern<sup>11</sup> beließ Harry es dabei und fragte nicht weiter nach. Am Ende beschwor er damit noch eine sozialistische Volksrevolution herauf, da konnte man sich ja nie sicher sein...

Die LinTech-Schule für Hackerei und Coderei war recht modern gestaltet – wenn man zufällig im Mittelalter lebte. Das schöne Renaissance-Kloster, das etwas ungenau auf den Berg gebastelt war, sah wirklich unpassend aus.

„Das ist unsere Schule?“, fragte Run Alkrid.

„Nein, das ist das Linustinerkloster. Das ist gleich neben unserer Schule, aber die könnt ihr von hier nicht sehen. Ich muss mal kurz hier rein, noch kurz was... holen... ne, halt, das dürft ihr ja nicht wissen... erledigen. ‘N Kasten Bier für die Abschlussfeier“, stammelte Alkrid, bevor er reinging und von Abt Linus III persönlich in Empfang genommen wurde.

„Also entweder, Alkrid ist irgendein Bürgermeister, dass ihm der Abt persönlich einen Kasten Bier ausgibt, oder er holt kein Bier...“, vermutete Run. Aus rein storytechnischen Gründen antwortete ihm jedoch niemand.

Ein paar Minuten später kam Alkrid raus - ohne Bier.

„Alkrid, warum hast du jetzt kein Bier dabei?“, fragte Hermi.

„Naja... die Siebtklässler haben schon Abschlussparty gehabt. Aber egal, gehen wir weiter...“, befahl er, wobei er sich einen seltsam aussehenden, weißen Umschlag in die Tasche seines Mantels stopfte. Harry beschloss, wiederum aus storytechnischen Gründen, nicht weiter nachzufragen. Außerdem hatte er so eine Ahnung<sup>12</sup>, dass Alkrid es ihm sowieso nicht erzählen würde.

Drei Kilometer weiter war die Schule an einer schönen, kurvigen Straße gelegen. Das war einer der Gründe, warum LinTech so beliebt war - nicht wegen der schönen, kurvigen Straße, sondern schlicht, weil sie so nahe am Linustinerkloster lag.

„Teilweise ist es schon Schülern gelungen, sich nachts davonzuschleichen, drei Stunden später besoffen wiederzukommen und das, ohne dass ein Lehrer etwas davon mitbekam. Hilfreich dabei waren mir... ääh den Schülern damals eine coole App, die von ein paar verrückten Kids entwickelt wurde, und der Umstand, dass die meisten Lehrer auch Alkies waren...“, erzählte Alkrid, während sie auf die Schule zumarschierten. Drinnen wartete bereits jemand auf sie: eine alte Frau. Hätte sie sich nicht schon als Professor OldMcGonald vorgestellt, dann hätte das Namensschild auf ihrer Kleidung das übernommen.

„Also, in wenigen Minuten wird die Chillerzeremonie anfangen. Eine sprechende Bong wird euch dann auf eure Häuser verteilen. Es gibt vier Häuser. Weil die Namen jedoch zu kompliziert waren, hat man sich entschieden, diese durch Abkürzungen zu ersetzen. Der Chilla Cracka Club oder CCC, die Neofaschistischen, pilstrinkenden Deppen oder NPD, die Green Ganja Brothers auch als die Grünen bekannt und die Foll demotivierten Penners oder FDP - Analphabeten übrigens. Euer Haus ist gleichsam eure Familie. Haltet ihr euch an die Schulregeln, kocht guten Kaffee und baut guten Code, dann bekommt ihr Punkte. Wenn nicht, bekommt euer Haus Punkte abgezogen. Das Haus mit den meisten Punkten bekommt am Ende einen Pokal<sup>13</sup>“

---

<sup>10</sup>Obwohl dank Bimbotts, der Hackerbank, ja eigentlich aller Reichtum gerecht verteilt ist. Vielleicht haben diese armen Menschen ja einfach ihre Bimbotts-Karte verloren.

<sup>11</sup>Immerhin hatten sie nur für ihn aus schwimmfähigen Bierkisten einen Steg ins Wasser gebaut.

<sup>12</sup>Hey, immerhin war er der Auserwählte, der darf sowas.

<sup>13</sup>Polypropylen, 5 € beim ALDÄ

“Hmm, wo hab’ ich das nur schon mal gehört... Ach ja, genau, bei den Zeugen Jehovas!”, rief ein kleiner, blonder, blauäugiger Trottel für den ein Hakenkreuztattoo an jeder Stelle seines Körpers eine Verbesserung bedeutet hätte, sogar in seinem Gehirn.

“Dann ist es also wahr!”, sagte er, nachdem Professor OldMcGonald durch ein großes Portal hinter sich in die große Chillerhalle gegangen war. “Der große Harry Schlotter ist ab jetzt in der Linuxlerwelt! Hör mal”, sagte er ganz offen, an Harry gewandt. “einige Hacker sind besser als andere. Du willst dich doch nicht mit den falschen abgeben, oder? Ich und meine Freunde können ihre Verwandtschaft mit dem Führer in hundertachtundvierzigster Generation nachweisen. Ich bin Spaco Gayfoy, und das sind Crap und Gargoyle. Wie sie mit Nachnamen heißen ist ja scheißegal, hauptsächlich sie sind hirnlose Mitläufer.”

“Tja, offensichtlich hat deine Familie auch seit hundertsevenundvierzig Generationen kein fremdes Blut mehr gesehen, du braunes Stück Scheiße. Warum gehst du nicht mal nach Afghanistan und erzählst das den Leuten da? Die hören dir sicher zu, bevor sie die Welt von dir erlösen!”, grinste Harry.

Spaco wollte gerade ausholen, um Harry eine zu knallen, als der ihn mit einem Baseballschläger köpfte. Da Spaco jedoch wegen dem ganzen Inzest in seiner Familie genauso unsterblich war wie seine Naziideologie, führte es lediglich dazu, dass er heulend zu Mami rannte, was sich ohne Kopf durchaus schwierig gestaltete. Dreimal landete er bei irgendwelchen Rastas, die ihn daraufhin jeweils noch einen Kopf kürzer machten. Am Ende setzte er sich wieder zusammen und rannte heulend weg.

Nach diesem kleinen Zwischenspiel öffneten sich genau passend die Türen der großen Halle. Ein alter Mann mit einem langen Bart heizte die sprechende Bong an, wobei er nach jedem Atemzug in schallendes Gelächter über die vielen pinken Elefanten ausbrach. Ein gutes Kraut also, offensichtlich gut geeignet um Gedanken zu lesen oder sonstwelche paranormalen Fähigkeiten freizuschalten.

“Ich werde jetzt eure Namen vorlesen. Ihr tretet einzeln vor, zieht einmal an der Bong und geht dann zu dem Haus, das die Bong euch sagt. Ach ja, wenn ihr zu einem anderen Haus geht ist es eigentlich auch wurscht, schließlich hört ja nur ihr das, was die Bong sagt. Also, fangen wir gleich an: Hermi Stranger!”, rief Professor OldMcGonald.

Hermi trat vor, ging zur Bong, zog und wankte mehr oder weniger benommen zum Tisch vom CCC.

Anscheinend war die Liste, bevor sie in den Aktenvernichter geraten war, einmal alphabetisch geordnet gewesen, vielleicht auch nach ethnischer Zugehörigkeit, Länge der Namen oder auch gar nicht, jedenfalls kam ein paar unwichtige Nebencharaktere, später, Harry dran.

Er ging betont gelangweilt auf die Bühne, gähnte einmal tief, um die allgemeine Spannung zu killen, was aber nicht ganz funktionierte, nahm die sprechende Bong und zog. Da er nichts von dem achso starken Kraut bemerkte, zog er nochmal, diesmal auf Lunge. So langsam... Nein, das war auch nur der Kreislauf. Zehn Züge später war so gut wie jedem die Sprache vergangen, und da Harry immer noch nichts merkte, ging er einfach zu Hermi und dem CCC, der ihn mit Freuden empfing.

Am Lehrerpult zog root, der die Zeremonie mit Spannung beobachtet hatte, ein Klemmbrett hervor und hakte einen Punkt auf einer Checkliste ab. Inzwischen machte auch Run den Test und schwebte<sup>14</sup> danach zum Tisch des CCC.

Dass Spaco zur NPD musste war klar, genau wie seine Mitläufer. Und dass Harry und das Haus CCC erst mal Party machten, während die Grünen schon prall am Tisch saßen und seltsame Worte

---

<sup>14</sup>So funktioniert das. Hört endlich auf mit der transzendentalen Meditation und fangt an zu kiffen!

wie Ubuntu und Unity in einem Tonfall fielen, die auf eine sich anbahnende Schlägerei schließen ließen und die FDP wie üblich voll demotiviert rumsaßen, sich ritzen oder anderes Emozeug machten, war auch allen klar.

Als der erste Gang aufgetischt wurde hatten Harry und seine junge Firma bereits zwanzig Kooperationsverträge mit Lieferanten und mehr als fünfhundert Kunden allein im CCC. Als das Essen vorbei war hatte nochmal so viele bei den Grünen, und immerhin zwanzig Emos haben nach Heroin, Morphinum und anderen harten Sachen angefragt. Alles in allem also ein guter Start für Harry und Run, und die älteren Schüler konnten ihnen nicht nur Zeug von vor der Schule, wo sie bereits Land gekauft hatten<sup>15</sup>, sondern auch feinste Köstlichkeiten aus dem Orient<sup>16</sup> besorgen.

Nach dem Essen gingen die vier Häuser in ihre Quartiere: Der CCC in seinen Chillraum, die Grünen in ihren Bongraum, die FDP in ihre Emohöhle und die NPD in die Kaserne.

Und während Harry im Chillraum chillte und feierte, gab er sich einen Scheiß darum, was in den ganzen anderen Räumen passierte.

---

<sup>15</sup>Land zu kaufen ist in der Windowslerwelt ein komplizierter Prozess, den sich eigentlich auch nur Junkies ausgedacht haben können. In der Realität ist das anders, hier gehört einfach demjenigen das jeweilige Land, der seine Hanfpflanzen draufstehen hat.

<sup>16</sup>Oder zumindest aus Andex, wo die größte Hanffarm der Welt betrieben wurde. Gerüchten zufolge sollen dort